Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 256. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 20. September 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Habe mich hier als

Zahn-Arzt

niedergelassen und bin zu sprechen täglich von

Deutsches Reich.

Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Von angeblich durchaus zuverlässiger, mit den Verhältnissen Deutsch-Ostafrikas aufs beste vertrauter Seite, geht der „Nat.-Ztg." folgende briefliche Privatmeldung zu: Lindi, Deutsch-Ost-Afrika, 7. August 1908. Der Aufstand ist ausgebrochen.

Diese Mitteilung wurde durch einen zweiten Brief ergänzt: Lindi, Deutsch-Ost-Afrika, 20. August 1908. Der Aufstand ist erstickt. Im Kilwa-Gebiet tobt der Krieg weiter. Es sind Beweise vorhanden, daß die Sache von Sansibar herrührt. Für mich ist es Gewißheit, daß es englische Arbeit ist. —

Eine amtliche Aufklärung über die diesen beunruhigenden Mitteilungen zugrundeliegenden Tatsachen ist dringend zu wünschen!

Die Finanzlage Preußens.

Ein Ueberblick über die Finanzlage wird in Preußen seitens des Finanzministers regelmäßig bei Einbringung des Staatshaushaltsetats gegeben. In der nächsten Landtagssession dürfte, wie offiziös verlautet, von dieser Gepflogenheit insofern eine Ausnahme gemacht werden, als schon bei Einbringung der Besoldungsvorlagen bei Beginn der Tagung die Finanzlage zur Erörterung gelangen muß. Wie im Reiche die Durchführung der Besoldungsverbesserungen in untrennbarem Zusammenhange mit der Reichsfinanzreform steht, so bildet auch in Preußen eine sachgemäße Finanzierung der erforderlichen Mehrausgaben die Voraussetzung für die Durchführung der geplanten Besoldungs-Verbesserungen. Schon in der letzten Landtagssession ist seitens der Staatsregierung wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die zurzeit bestehenden Einnahmen des preußischen Staates zur vollen Deckung des beträchtlichen dauernden Mehrbedarfs für die Verbesserungen der Gehälter der Beamten, Geistlichen und Lehrer nicht ausreichen und einer entsprechenden Ergänzung bedürfen. Diese Ergänzung kann nach Lage der preußischen Staatsfinanzen nur auf dem Wege einer weiteren Ausgestaltung der Einkommen- und Ergänzungssteuer stattfinden. Der Finanz-Minister hat demzufolge auch bereits in der vorigen Landtagssession angekündigt, daß eine entsprechende Steuervorlage einen integrierenden Teil des gesamten gesetzgeberischen Planes bildet. Inzwischen hat sich gegenüber den Einnahmen, von denen bei der Aufstellung und Feststellung des Staatshaushaltsplanes für das laufende Jahr ausgegangen ist, die Finanzlage in Preußen beträchtlich verschlechtert. Es scheint nahezu ausgeschlossen, daß in diesem Jahre aus den ordentlichen Einnahmen Preußens eine so hohe Summe für die geplanten Besoldungsverbesserungen sich wird flüssig machen lassen, als diese in dem Staatshaushalt vorgesehen ist. Dadurch wird die Aufgabe, für die gesamten Mehrausgaben eine mit den Grundregeln solider Finanzwirtschaft zu vereinbarende dauernde Deckung zu schaffen, erheblich erschwert. Man wird daher in der Annahme nicht fehl gehen, daß schon bei der Vorlegung und allgemeinen Besprechung der erwähnten gesetzgeberischen Vorlage eine eingehende Darlegung und Erörterung der Finanzlage Preußens stattfinden wird.

§ Berlin, 17. Sept. Heute sind die nationalliberalen Abgeordneten Bassermann und Dr. Lieber zur Vorbesprechung der Reichsfinanzreform beim Staatssekretär Sydow gewesen. — Am 14. d. M. hatte Staatssekretär von Sydow eine Konferenz mit dem konservativen Abgeordneten Frhrn. von Richthofen-Damsdorf.

Ausland.

Holland.

„Ons Wilhelmintje",

wie ihre Landeskinder die Königin Wilhelmine in vertraulicher Ergebenheit zu nennen pflegen, ist eine interessante und sympathische Persönlichkeit. Ihr Tagewerk ist äußerst regelmäßig geordnet und beginnt sehr zeitig. Sie zieht sich sehr rasch an und macht sich um 7 Uhr jeden Morgen an die Arbeit. Meistens vertieft sie sich dann in ausländische Morgenzeitungen und erledigt ihre Korrespondenz. Außerordentlich gewissenhaft ist sie darauf bedacht, daß alle Briefe und Petitionen umgehend beantwortet werden. Um punkt 9 Uhr versammeln sich sämtliche Mitglieder des königlichen Haushaltes bei ihr, und die Königin liest ihnen einen kleinen Abschnitt aus der Bibel vor. Da sie aufrichtig religiös ist, weiß sie dies auch bei anderen zu schätzen. Als sie eines Sonntags mit einer schweren Erkältung im Bett lag und der Prinz-Regent dem Gottesdienst allein beiwohnen mußte, fragte sie ihn bei seiner Rückkehr, ob auch ein gewisser Hofbeamter in der Kirche gewesen wäre, wo man für die Gesundheit der Königin gebetet hatte. Auf die bejahende Antwort sagte sie erfreut: „Der brave Mann! An dessen Gebet liegt mir besonders viel, weil er nicht dafür bezahlt wird." Um ½1 Uhr nimmt sie ihr Frühstück ein und um 2 Uhr empfängt sie die Minister, denen sie durch ihr rasches und bestimmtes Wesen, durch ihre unabänderlichen Entschlüsse oft große Schwierigkeiten macht. Auf ihrem Schlosse „Het Loo" widmet sie sich mit viel Eifer der Verwaltung ihres Landgutes. Die Beschäftigung mit Hunden und Pferden bereitet ihr viel mehr Freude als Musik, Zeichnen und ähnliche Künste. Dagegen beschäftigt sie sich gern mit ausländischer Literatur, besonders mit nationalökonomischen Schriften. Ihre Haupterholung ist ihre alltägliche Ausfahrt mit dem Prinzregenten, der selbst den Wagen lenkt. Um 7 Uhr findet das Diner statt, und als echte Holländerin geht die Königin Wilhelmina spätens um ½11 Uhr zu Bett. Erst seit ihrer Verheiratung hat die Königin gesellschaftliche Freuden kennen gelernt; denn da vorher wenig oder gar keine gleichalterigen Gefährten von genügend hohem Range in ihrer Umgebung waren, brachte sie ihre Jugendzeit meist in der Gesellschaft grauköpfiger Minister und Hof-Beamten zu. Was Wilhelmina geworden wäre, wenn sie nicht Königin von Holland wäre? Ihre Untertanen behaupten: eine tüchtige, gutholländische Hausfrau; denn wenn ihr hoher Rang sie nicht daran hinderte, würde sie sich, so sagt man, mit Vergnügen am Tassenspülen und anderen Hausarbeiten beteiligen.

* Frankfurt, 17. Sept. Der Haager Vertreter der „Frankfurter Zeitung" kann aus bester Quelle versichern, daß die Nachricht von einer Frühgeburt der Königin völlig aus der Luft gegriffen ist. Das Befinden der Königin ist gut.

England.

Meuterei auf einem englischen Kriegsschiff.

* London, 17. Sept. Der Standard berichtet: Ein in Plymouth von einem Kreuzer, der mit Ablösungstruppen nach Australien fährt, angekommener Brief meldet, daß die Schiffsbemannung, verdrießlich über die Auferlegung schwerer Arbeiten, zur Nachtzeit die Zielvorrichtungen an fast allen Kanonen zerstörte. Der Schaden wird auf viele hundert Pfund geschätzt. Der Kreuzer ist für einige Zeit unbrauchbar zum Gefecht. Die Angelegenheit wurde dem Admiral bei der Ankunft in Kolombo gemeldet. Daraufhin wurden bis zur Entdeckung der Schuldigen alle Freiheiten der Offiziere und der Mannschaft beschränkt so die Kantine geschlossen und das Rauchen verboten.

Bulgarien.

Der Konflikt mit der Türkei.

* Sofia, 17. Sept. Der Ministerrat befaßte sich gestern mit dem Konflikt mit der Türkei. Es verlautet, die Minister hätten sich geeinigt, den durch Abberufung des diplomatischen Agenten in Konstantinopel, Geschow, gekennzeichneten Standpunkt unter allen Umständen zu wahren. Auch die Konstantinopeler Botschafter hätten diesen Standpunkt auch Geschow gegenüber richtig erklärt.

Amerika.

Attentat auf den Präsidenten von Guatemala.

* London, 17. Sept. Aus San Franzisko kommt die sensationelle Meldung, daß der Präsident von Guatemala einem Attentatsversuch ausgesetzt gewesen ist. An dem von ihm benutzten Telephonapparat hatte man eine Bombe angebracht. In dem Augenblick, als der Präsident von einem der Komplizen angerufen wurde, explodierte die Bombe. Der Präsident wurde gegen die Wand gedrückt und blieb eine ganze Weile besinnungslos. Ernsten Schaden hat er jedoch nicht genommen. Fünf verdächtige Personen wurden verhaftet.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 17. Sept. Dem „Matin" wird aus Casablanca vom 15. ds. Mts. gemeldet, daß seit einigen Tagen ein strenger Ueberwachungsdienst in der Umgebung der Zelte Abdul Asis eingerichtet wurde, angeblich weil sich der Exsultan selbst über den Zulauf von Neugierigen beklagt habe. Abdul Asis erörtert gegenwärtig die Bedingungen seines Rücktritts und verlangt u. a., daß das in seinem Dienste verbleibende Gefolge aus 200 Personen bestehe.

* Tanger, 17. Sept. Die Lage Mtugis ist tatsächlich verzweifelt. Nach den übereinstimmenden Berichten aus dem Süden ist Mtugi von seinem Unterführer Ben Semah gefangen genommen worden. Alle Kabylenstämme im Süden hatten Truppen zu seiner Bekämpfung gestellt. Die kürzlich im „Temps" erschienene Darstellung, wonach Mtugi Marrakesch erobert haben soll und ein völliger Umschwung der Lage in Aussicht stehe, erweist sich als unzutreffend.

* London, 17. Sept. Großbritannien hat, wie dem Reuterschen Bureau mitgeteilt wird, zur Kenntnis der Mächte gebracht, daß es der französisch-spanischen Note über die Anerkennung Mulai Hafids zustimmt.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Nürnberg, 17. Sept.

Die Verhandlungen über die Budgetbewilligung wurden heute fortgesetzt. Die Aussprache führte zu keiner Beruhigung der Gemüter. Im Gegenteil, die Verhandlungen wurden zusehends leidenschaftlicher und stür-

---

Finkenstädt.

Roman von F. Arneseldt.

38) Nachdruck verboten.

Noch waren die Worte seinem Munde nicht entfahren, so ließ sich wie ein fernes Donnergeroll ein Gepolter hören. Es kam immer näher, ward immer stärker. Steine, Mörtel, Kalk, Splitter stürzten herab. Otto war schon verschwunden. Adalbert suchte zur Seite zu fliehen, es war vergeblich, schon war ihm der Weg versperrt. Nicht rück-, nicht vorwärts vermochte er zu fliehen, der dichte Staub benahm ihm den Atem, die Sinne schwanden ihm; da hörte er wie aus weiter Ferne seinen Namen rufen. Als er die Augen aufschlug, befand er sich dem einstürzenden Gemäuer entrückt. Neben ihm standen der Oberinspektor, Otto von Röseler und Ernst von Henneberg.

„Er lebt, er lebt!" riefen alle drei; der aufmerksame Beobachter hätte aber in Ottos Stimme einen falschen Ton entdeckt. Adalbert sprang auf und betastete sich: „Ich lebe!" antwortete er, „und habe keinerlei Schaden gelitten, und ihr auch nicht. Gott sei gedankt. Der Baumeister hat doch recht gehabt, der alte Kreuzgang ist nicht zu halten und stürzt nach. Aber was ist denn mit dir, Ernst?" fragte er heftig erschrocken. Er bemerkte erst jetzt, daß sein Freund das Taschentuch um eine blutende Wunde am Kopf gebunden hatte.

„Ach, es ist nichts", erwiderte Ernst leichthin, „eine Schramme an der Stirn, die morgen wieder gut ist. Hätte mich ein größerer Stein ein wenig tiefer getroffen, so könnte es freilich aus mit mir sein."

„Wie mit dem armen Kerl, der Sie heraufgeführt" sagte der Oberinspektor schaudernd. „Vor unsern Augen ist ihm der Kopf vom Rumpfe gerissen."

Adalbert schlug entsetzt die Hände vor das Gesicht. „Meine Schuld", murmelte er, „ich wollte das Gemäuer erhalten haben."

„Wie das zusammenhängt, wird die Untersuchung ergeben", sagte Otto, jetzt schon wieder hochfahrend, „jetzt aber wollen wir den Ort des Schreckens verlassen, der Herr Oberinspektor wird wohl für den Verunglückten Sorge tragen."

Er wollte Adalberts Arm nehmen, aber trotz der durch seine Verletzung entstandenen Schwäche drängte ihn Ernst zurück und zog den Arm des Freundes durch den seinigen.

„Warum bist du mir entwischt?" raunte er ihm zu.

„Warum bist du mir nachgekommen?" entgegnete Adalbert.

„Das werden wir später mal erörtern, jetzt möchte ich so schnell als möglich nach Ellerode zurück."

„Kannst du reiten?" fragte Adalbert.

„Ich habe dir ja gesagt, es ist nur eine Schramme."

Im Hofe mußten die drei jungen Männer nur kurze Zeit warten; dann wurden ihre Pferde vorgeführt, und sie ritten in scharfem Trabe Ellerode zu. — —

Ernst hatte soeben das Zimmer seiner Mutter, wo sie ihn mit einem recht unwichtigen Auftrag festgehalten, verlassen, da war seine Schwester Sibylle an ihn herangetreten und hatte mit bleichem Gesicht, aber scherzendem Munde gesagt.

„Adalbert und Otto sind soeben nach Finkenstädt geritten und haben dich nicht mitgenommen; mache dir den Spaß und reite ihnen nach, ich habe dein Pferd schon satteln lassen."

Wie vom Erdboden verschlungen, war sie verschwunden. Ernst blickte ihr verdutzt nach und fragte: „Was soll das heißen? Ist es eine Warnung? Jedenfalls wollen wir sie befolgen." Fünf Minuten später saß er im Sattel. Sein Pferd war mit weißen Schweißflocken bedeckt, als er in Finkenstädt ankam; schnell suchte er den Oberinspektor auf und erkletterte mit diesem von einer andern Seite den Bau. Sie waren zu rechter Zeit gekommen; wenige Minuten später, so wäre es um Adalbert geschehen, so wäre Otto von Röseler Majoratsherr auf Finkenstädt gewesen.

Das Erscheinen der drei jungen Leute in Ellerode erregte selbstverständlich die größte Aufregung. Frau von Henneberg fiel in Ohnmacht und erholte sich nur langsam, der Major nannte Adalbert ein kleines Kind, das man nicht ohne Aufsicht lassen dürfe und verband den Kopf seines Sohnes, der in der Tat nur eine Schramme davongetragen hatte. Therese hielt seine beiden Hände mit den ihrigen umklammert und wollte sie gar nicht loslassen. Sibylle war um ihre Mutter beschäftigt und vermied es, Otto anzusehen.

Der gemeinschaftliche Tisch fiel an diesem Tage aus; jeder suchte früh sein Zimmer auf. In später Stunde schlich aber Otto zu Frau von Henneberg. Sie lag auf der Chaiselongue, das Licht brannte düster.

„Ich habe dich erwartet", redete sie ihn an, reichte ihm ihre Hand entgegen und wies ihn auf einen Stuhl.

Er nahm die Hand, ließ sie aber sogleich wieder fallen und setzte sich nicht. Im Zimmer auf und abgehend, sagte er:

„Zum zweitenmal mißglückt, und wieder durch deinen Sohn; es war alles so gut vorvorbereitet."

„War es nicht Gottes Fügung?" sagte Frau von Henneberg.

Er lachte.

„Die Ungeschicklichkeit jenes Tölpels, der meine Befehle nicht ordentlich ausgeführt hatte: nun, er hat es wenigstens mit dem Leben bezahlt und kann nicht mehr plaudern; weder von dem heutigen Einsturz, noch von dem Einbruch auf dem Eise."

Frau von Henneberg schauderte.

„Mein Ernst, mein Ernst, wie leicht hätte er dabei zugrunde gehen können."

„Er scheint eine Leidenschaft für das Lebensretten zu haben", lachte Otto kalt. „Wer sich mutwillig in Gefahr begibt, kommt darin um." Nun, sei ganz ruhig, das dritte Mal werde ich es so einrichten, daß er nicht dazu kommt."

Er verließ das Zimmer. Am ganzen Leibe zitternd, blieb Frau von Henneberg zurück.

„Wer Wind sät, wird Sturm ernten", flüsterten ihre kalten Lippen.

19. Kapitel.

Zwei Tage später trafen die beiden Röseler und Ernst von Henneberg mit Leonardo Luchesini und seiner Tochter im Hotel de l'Europe zusammen; Luchesini hatte die Trennung von seinem wiedergefundenen Kinde bis auf die letzte Minute hinausschieben wollen und sie deshalb bis nach Hamburg mitgenommen.

Des so vielfach in der Welt umhergeschleuderten Mannes hatte sich eine eigentümliche Weichheit bemächtigt, und mehr als einmal sagte er zu seiner Tochter:

„Es ist mir zumute, als ob ich dich nicht wiedersehen würde."

„Aber Vater, wie kommst du zu einer solchen Vorstellung?" war dann ihre Antwort gewesen. „Ich bin jung, du stehst noch in den besten Jahren, und die Reise ist ganz gefahrlos."

Er seufzte:

„Gott hat mir gezeigt, welch ein Glück mir beschieden war! Ich hatte es leichtsinnig von mir geschleudert, habe es verwirkt und werde mich dessen nicht lange freuen dürfen. Ein Vorgefühl sagt mir, ich werde von dieser Reise nicht zurückkehren."

„Aber so mache sie doch nicht", entgegnete sie, sich in der Stille über die Schrullen des Vaters wundernd. „Es liegt ja gar keine Notwendigkeit dafür vor, unsre drei jungen Herren können schon allein fertig werden."

„Vielleicht doch nicht", antwortete er, ließ sich aber zu keiner näheren Erklärung herbei, und er staunte abermals, wie ernst er diese Worte betonte.

(Fortsetzung folgt.)

...tz,
...ellung
...orken.
...s. in Bocholt
...ung
...-Vereins, welche
...Sorten und das
...Mühlenkamp
...ch bereit erklärt,
...n.
...u verkaufenden
...o. Js. an die
...H. Gebbing)
...vereins:
...he
...e
...ge
...a,
...önig,
...Jahren
...uten als das beste
...nt.
...in-Wasser
...opfwaschwasser wie
...ndliche, sogen. Haar-
...ächliches Haarpflege-
...es. Ausprobiert an
...rfinder und alleinige
...ten:
Reichenbach i. V.
...halt oder trocken
Mk. 1,75 und Mk.
Mk. 9,—. bei Peter
...pfchen, Friseur, H.
echt mit unserer
dem Bild.
...ter,
...stermarkt 44.
...und franko.

[redacted] Keil-Stuttgart Ausdruck, indem er sagte: Die gestrigen Debatten müssen nach außen einen wenig erhebenden Eindruck machen, vor allem auf die Masse der Parteigenossen. Die Gegner aber können sich die Hände reiben, denn wir haben uns arge Blößen gegeben. Eindringlich hat Keil, es nun genug sein zu lassen des grauen zur Vernunft zurückzukehren. ...ten Eindruck zu machen, denn ...ch wurde ein Antrag auf Schluß ...enommen.

...ndwirtschaftliches.

› Produkten-Ausstellung Bocholt.

...achen an dieser Stelle noch besonders ...ufmerksam, daß die Anlieferung der für ... und Produkten-Ausstellung bestimmten ...stände von Freitag, dem 25. September, vormittags 8 Uhr bis Samstag, den September, vormittags 10 Uhr, zu erfolgen ... Am Samstagnachmittag findet bereits die ...ämilierung durch die auswärtigen Preisrichter ...att. Die Ausstellungsgegenstände welche nicht durch Boten usw. im Ausstellungslokale abgeliefert werden, sind zu senden unter der Adresse: Obst- und Produkten-Ausstellung H. Gebbing Bocholt i./W. Der Name des Einsenders ist bei einer jeden Sendung genau zu bezeichnen. Die für die Verkaufs-Abteilung bestimmten Probesendungen sind als solche besonders kenntlich zu machen.

Kirchliches.

† Münster, 17. Sept. Ernannt wurden: Kaplan Bernhard Füchter zu Brauck bei Gladbeck zum Kaplan in Buer; Seminarpriester Albert Pallast zum Kaplan in Brauck; Kaplan Franz Nigge zu Weseke zum Kaplan in Hohenholte; Kaplan Joseph Rampelmann in Raesfeld zum Kaplan in Weseke; Vikar Hermann Nordhoff in Hohenholte zum Kaplan in Raesfeld; Kaplan Heinrich Offenberg in Rheine zum ersten Kaplan an der Basilika daselbst; Kaplan Wilhelm Pellmann zu Rheine zum zweiten Kaplan an der Basilika daselbst; Seminarpriester Anton von der Beck zum Kaplan an der Pfarrkirche zu Rheine.

† Sigmaringen, 17. Sept. Zum Ableben des Erzabtes Wolter in Beuron haben fast sämtliche deutsche Bundesfürsten dem Konvent ihr Beileid ausgesprochen. Besonders herzlich ist das außerordentlich lange Telegramm des deutschen Kaisers, dessen Vorliebe für die Benediktiner bekannt ist. Im ganzen waren 16 Bischöfe und Aebte bei der Trauerfeier anwesend, von Fürstlichkeiten außer Max Egon v. Fürstenberg der Kronprinz von Rumänen und der Fürst von Hohenzollern, die aber an dem sich anschließenden Gastmahl im Kloster nicht teilnahmen. Dem Vernehmen nach wird die Wahl eines neuen Abtes schon nächsten Samstag vorgenommen.

Luftschiffahrt.

* Berlin, 18. Sept. Entgegen den Wünschen seiner Berater hat sich Graf Zeppelin laut Rh. Westf. Ztg. entschlossen, auf jeden Gewinn aus der Zeppelinstiftung zu verzichten. Weder der Graf noch irgend einer seiner Angehörige werden pekuniäre Vorteil aus der Nationalspende ziehen. — Dieser hochherzige Entschluß verdient umsomehr Bewunderung, als dem Grafen bei einer Gründung seines Unternehmens durch rheinische Industrielle, die vor der Katastrophe beabsicht war, ganz bedeutend fienanzielle Vorteile zugesagt waren.

* Paris, 17. Sept. Der Aviatiker Delagrange führte gestern auf dem Manöverfelde einen Flug von 24 Min. 55 Sek. aus. Das Malecotsche Luftschiff manöverierte vor dem General Dalstein Nach verschiedenen Schwenkungen in einer Höhe von 200 Metern ergab sich ein Steuerdefekt; doch konnte die Landung ohne Schwierigkeiten vollzogen werden.

Die Cholera.

* Petersburg, 17. Sept. Die Cholera herrscht jetzt in allen Stadtteilen. Gestern waren 249 Choleraerkrankungen und 70 Todesfälle zu verzeichnen. Das rote Kreuz bot alle ihm zur Verfügung stehenden Kräfte auf und wies 200 000 Mk. an zur Errichtung von Gebäuden, in denen Tee unentgeltlich verabreicht werden soll. In Finnland werden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Einschleppung der Cholera zu verhindern. Die finnländischen Bahnhöfe werden mit Karbol besprengt. Die russischen Bahnhöfe, insbesondere der Nikolaibahnhof, befinden sich in einem traurigen sanitären Zustande.

* Petersburg, 17. Sept. Innerhalb der letzten 24 Stunden, bis 12 Uhr mittags, sind 305 Personen an Cholera erkrankt und 115 gestorben.

* Stockholm, 17. Sept. Wie das schwedische Telegraphenbureau aus Helsingfors meldet, ist der englische Dampfer Soxö, von Brighton kommend, gestern in Säkkijärvi mit choleraverdächtigen Krankheitsfällen an Bord angekommen. Im Laufe der Nacht starb der Steuermann; es liegt, wie festgestellt wurde, Cholera vor. Das Schiff geht morgen zur Quarantäne und Desinfektion nach Trängsund, wohin auch die übrigen Kranken der Besatzung ins Cholerakrankenhaus gebracht werden. Im Choleraholspital auf Björkö starb heute früh ein finnischer Seemann unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

* Brüssel, 17. Sept. Die belgische Hafenverwaltung von Bosl an der Schelde hat den Auftrag erhalten, alle von Rußland kommenden Schiffe anzuhalten und alle Passagiere ärztlich zu untersuchen. Die Schiffe dürfen nur nach gründlicher Desinfizierung weiterfahren und haben in Antwerpen eine wiederholte Quarantäne zu überstehen. Die Reisenden, die mit dem Nordexpreß aus Rußland kommend, werden von der belgischen Grenze ab, ärztlich überwacht.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 17. Sept. Anfangs dieser Woche fand hier eine Konferenz der Gesellenvereins-Präsides aus der Diözese Münster statt, die von 75 Herren und dem Generalpräses Schweitzer sowie dem Generalsekretär Dr. Schmer besucht war. Der Diözesanpräses Herr Pfarrer Kochmeyer-Münster gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Gesellenvereine während der letzten 2 Jahre und die Gründung neuer Vereine. Der Beauftragte der Handwerkskammer, Herr Esterhues berichtete über seine Tätigkeit in den Gesellenvereinen, die er seit der letzten Konferenz durch belehrende Vorträge, Leitung von Unterrichtskursen zur Vorbereitung für die Meisterprüfung usw. ausgeübt hat. Der Bericht des Präses Offenberg-Rheine über die dortigen Bezirkskonferenzen zeigte, daß auch diese neue Einrichtung sich vorzüglich bewährt hat und ihre Durchführung überall zu empfehlen ist. Verbandssekretär Dr. Schwer erörterte den Plan einer demnächst einzuführenden Zentralkrankengeldzuschußkasse. Der Generalpräses schloß dann mit bemerkenswerten Ratschlägen die sehr anregend verlaufene Konferenz.

* Kalk, 17. Sept. In einer hiesigen Maschinenfabrik riß heute morgen gegen 8 Uhr beim Hochziehen eines über 100 Ztr. schweren eisernen Rahmenbaues mit elektrischem Kran ein Glied der Schlenkkette und fiel aus einer Höhe von 1½ Meter zur Erde. Hierbei wurde ein 18 Jahre alter Arbeiter, der den hochzuziehenden Teil im Gleichgewicht halten sollte, von dem hinteren Teil des Rahmens getroffen und schwer am Kopfe und an der Brust verletzt. Der Verunglückte kam nach dem evangelischen Krankenhause, wo er nach Verlauf von 3 Stunden seinen Leiden erlag.

* Kerpen, 16. September. Im benachbarten Lengenich grub eine Frau im Garten Kartoffeln aus, während ihr vierjähriges Töchterchen zusah. Als die Frau mit dem Karst ausholte, lief das Kind davor und die scharfen Zinken gingen dem armen Geschöpf tief in den Kopf hinein. In hoffnungslosem Zustande wurde das Mädchen ins Hospital geschafft.

* Oberhausen, 17. Sept. Der Maurerpolier Müller von Osterfeld wurde auf Wege nach Dorsten von unbekannten Leuten überfallen und so schwer mißhandelt, daß er hoffnungslos dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Ihm wurde unter andern Verletzungen mit einem Messer ein Auge derart zugerichtet, daß es auf der Stelle auslief.

* M.-Gladbach, 16. Sept. Das große Geschäftsgebäude, das die Rheinisch-Westfälische Textilberufsgenossenschaft hier an ihrem Zentralsitze erbaut hat, ist jetzt in Benutzung genommen worden. Es ist ein stattliches, monumentales Bauwerk, das eine Zierde der Stadt darstellt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 130 000 Mark. Die Rheinisch-Westfälische Textilberufsgenossenschaft umfaßt zurzeit in 2738 Textilwerken eine Textilarbeiterschaft von 145 690 Köpfe, die eine Jahreslohnsumme von 129 Millionen Mark erhalten.

* Elberfeld, 17. Sept. Eine von dem Stadtchemiker vorgenommene Untersuchung des durch Nitrobenzol verunreinigten Wassers der städtischen Wasserleitung hat ergeben, daß eine Gefahr beim Genuß des Wassers nicht bestanden hat, weil der Giftstoff nur in ganz geringen Mengen in das Wasser gelangt ist. Der seltsame Vorfall dürfte übrigens für einige Milchhändler noch ein unangenehmes Nachspiel haben, Am Dienstag strömte nämlich der durch das Nitrobenzol hervorgerufene starke Geruch nach Bittermandelöl auch in verschiedenen Fällen der hiesigen Einwohnern gelieferten Milch aus, und da mehrere Proben dieser Milch den Nahrungsmittelchemikern zur Untersuchung übergeben worden sind, werden demnächst wohl einige der Händler wegen Milchpantscherei vor Gericht erscheinen müssen.

* Koblenz, 17. Sept. Ein Kanonier der 7. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments 9, welcher heute früh als Posten vor Gewehr vor der Hauptwache stand, wurde bei der Ablösung nicht gesehen. Beim Absuchen der Umgebung fand man den Mann in einem Gebüsch am Schlosse erhängt vor. Der Mann sollte am nächsten Montag zur Entlassung kommen.

Aus Nah und Fern.

— Stuttgart, 17. Sept. Der verstorbene Privatier und Verleger Schönlein vermachte der Stadt Stuttgart 3 Mill. Mk., die unter dem Namen „Annastiftung" zum Andenken an seine Frau der Stadtverwaltung unterliegt.

— Madrid, 17. Sept. Bei Artillerieübungen zwischen Vicalvaro und San Fernando sind der Epoca zufolge 15 Artilleristen durch die Explosion eines Geschützes teilweise schwer verletzt worden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 19. Sept.

— **Kriegsmarine-Ausstellung.** Wir erinnern nochmals daran, daß am morgigen Sonntag in der Rotenburg eine große Kriegsmarine-Ausstellung eröffnet wird. Die Ausstellung ist äußerst mannigfaltig, daher hochinteressant und lehrreich. Ein Besuch ist, zumal auch der Eintrittspreis sehr nieder gehalten ist, sehr zu empfehlen.

⊙ **Das Fußball-Wettspiel,** das morgen nachmittag 3 Uhr auf Gut Hünting anläßlich des Stiftungsfestes des Bocholter Fußballklubs 1900 stattfindet verspricht äußerst interessant zu werden. In dem Kölner Klub wird den Bocholtern eine Spielmannschaft gegenübertreten, die einen klangvollen Namen hat. Einen Besuch des Wettspiels ist daher allen Sportfreunden zu empfehlen.

)(**Im Kinematograph** wird am Sonntag, den 20. September unter zahlreichen anderen Bilderserien auch das sensationelle Stück „Der Hauptmann von Köpenick im Straßentumult und seine Entlassung aus dem Gefängnisse" vorgeführt.

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (½ Klg.) 1,30 u. 1,25 M., Eier per Dtzd. 100 u. 110 Pf. Kartoffeln (5 l) rote u. weiße 40 und 30 Pf., 50 kg. 3,60 und 4,00 M. Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 St. 20 und 25 Pf., Salat 3 Stück 12 und 15 Pf., Blumenkohl 1 St. 20 und 30 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Wirsing 1 Stück 20 und 25 Pf., Gurken 100 Stück 70, 80 und 90 Pf., Bohnen 1 Pfd. 8 u. 10 Pf. Handel flott. Nächster Markt am 21. September.

Neueste Nachrichten.

* Rom, 18. Sept. Anläßlich seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums zelebrierte der Papst heute in Anwesenheit der Mitglieder des Kongresses der katholischen Jugend, sowie 4000 anderer Geladener eine hl. Messe in St. Peter. Anwesend waren ferner acht Kardinäle und zahlreiche Bischöfe und Prälaten. Der Chor der Sixtinischen Kapelle trug die zu der Feier gehörenden Gesänge vor.

* Budapest, 18. Sept. Im Tiergarten ereignete sich heute vormittag eine aufregende Szene. Der Elefant, ein Geschenk des Kaisers Franz Josef an den Budapester Tiergarten, umschlang heute früh den Wärter, der ihn geputzt und gereinigt hatte, mit seinem Rüssel, drückte ihn gegen die Wand, und durchbohrte mit seinen Stoßzähnen den Körper des Unglücklichen. Der Wärter wurde tödlich verletzt in das Krankenhaus übergeführt. Der Elefant hatte schon früher einen Wärter getötet.

* Nürnberg, 18. Sept. Bei der Abstimmung in Sachen der Budgetbewilligung lehnte der sozialdemokratische Parteitag alle Vermittlungsanträge ab und nahm die scharfe Resolution des Parteivorstandes mit 258 gegen 119 Stimmen an. Der bayr. Landtagsabgeordneter Segitz gab hierauf im Namen der Süddeutschen eine Erklärung ab, daß sie den deutschen Parteitag als legitime Vertretung der Gesamtpartei in allen prinzipiellen und taktischen Angelegenheiten, die das Reich berührten, anerkännten sie seien aber auch der Ansicht, daß in allen speziellen Angelegenheiten der Landespolitik nur die Landesorganisationen die geeigneten und zuständigen Instanzen seien, die selbständig zu bestimmen hätten. Singer nahm die Erklärung zu Protokoll.

Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 18 Sept.

	Mk.	Pf.
Neurr Weizen (trock Ware) 1. Qual.	21	30
" 2. "	20	30
" 3. "	19	30
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	17	70
" 2. "	16	70
Hafer per 100 Kl. 1. Qual.	17	00
" " 2. "	16	00
Kartoffeln 50 Kilo	2,70—3,00	
Heu per 50 Kilo	2,60—3,20	
Luzernerheu 50 Kilo	3,40	
Maschinenstroh per 500 Kilo	14,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	16,—	
Butter per Kilo	2,00	
Eier (100 Stück)	9,60	

Neuß, 18. Sept.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	68	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70	00
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 8 M. höher als Rüböl.		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	112	—
" in kleineren Partien	115	—
Kleien per 50 Kilo	5	80

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 20. September.
(Mariä Namensfest.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9½ Uhr opfern die Bauerschaften **Hohenhorst** und **Biemenhorst** ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.
Die vorigjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).

½7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
½9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht mit Predigt für die Rekruten aus allen 3 Pfarreien.
5 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 20. September.
(Mariä Namensfest.)

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Andacht.

Wohnung

von 5—6 Räumen mit Zubehör von ruhiger Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. **E. G.** befördert die Expedition d. Bl.

Das Allerbeste ist **Dani-** Seifenpulver

Suche sofort oder später einige

Lehrmädchen.

Maria Genting,
Kostüm-Näherin,
Herzogstraße 757/4.

Suche zum 1. November ein zuverlässiges

Kindermädchen.

Frau Sigismund Weyl,
Karolingerstr. 352/9.

Ein braves

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht ein jüngeres, braves

Mädchen

gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d Bl.

Schlosser-Gesellen

und ein Schlosser-Lehrling

sofort gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gesucht wird zu Oktober ein zuverlässiger

Pferdeknecht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Vertrauensstellung

sucht junger Mann per 1. Oktober cr. als Bote, Lagerist oder ähnl. Posten. Bekannt mit schriftlichen Arbeiten, würde derselbe auch geneigt sein, solche zu übernehmen.
Gefl. Offerten unt. **Komptoirist 23** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mehrere Wohnungen

sofort zu vermieten.
H. Philipps.

Wohn- od. Geschäftshaus evtl. Grundstück gesucht.
Off. Postschließfach **80** Essen.

Auf der Freibank

ist Samstag, den 19. ds. Mts, von 8 Uhr nachmittags ab **rohes Rindfleisch** (450 Pfund) und **gekochtes Schweinefleisch** zu haben.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Montag, den 21. ds. Mts., abends punkt 8¼ Uhr:

Uebung

der ganzen Wehr.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
das Kommando.

Rheinwein.
Mk. 14 — Nachnahme.

6 Fl. Laubenheimer
6 Fl. Niersteiner

in bester reeller Qualität
* * * * * inklusive franko.

Otto Müller, Karlsruhe i. B.
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten und Garnison-Lazarett.
Preisliste.

Höchst dauerhaft gearbeitete

Waschmaschinen;

leichter Gang, von Kindern gut zu bedienen, liefere unter Garantie für beste Resultate bezüglich Reinheit der Wäsche.
Waschmaschinen stehen zur gefl. Ansicht (auch in Tätigkeit zu sehen)
Wernerstraße 13.
Heinrich Schulte,
Böttchermeister, **Haspe** i. Westf.

2 schöne Zimmer

(Unterwohnung) am 1 Okt. od. später zu vermieten. Werderstr. 2.

Rosenkränze

empfehlen
J. & A. Temming.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Kommandos der Schutztruppen im Reichskolonialamt werden Ein- und Mehrjährigfreiwillige, deren Gesuche um Einstellung in die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika bis Anfang Januar im Schutzgebiet vorliegen, am 1. April diejenigen, deren Gesuche bis Anfang Juli dort vorliegen, am 1. Oktober eingestellt.

Anträge für den ersteren Einstellungstermin sind daher spätestens bis zum 1. Oktober, solche für den letzteren Einstellungstermin spätestens bis zum 1. April bei den Herrn Bürgermeistern oder Amtmännern einzureichen.

Borken, den 9. Sept. 1908.

Der Landrat:
Graf von Spee.

Verkaufs-Anzeige.

Donnerstag, 24. September,
vormittags 10 Uhr

anfangend, läßt Herr W. Beeking, Förster a. D. zu Schüttenstein, verhältnishalber:

1 tragende Kuh, 3 Schweine, ca. ½ Jahr alt, 1 Jagdhund, 1 Dutzend Hühner, 1 Klucke mit 6 Jungen, 4 Jagd-Gewehre, Jagdtasche und fernere Jagdutensilien, Klavier, 1 Gitarre, 1 Sofa, Tische, 3 Garderobenhalter, 2 große Spiegel, 1 großes Schreibpult, Bücherschrank, 3 Waschtische, Schlafsessel, 3 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 2 vollst. Betten, Dezimalwage nebst Gewicht, Kinder- und Sportwagen, 1 Truhe von 1713, 12 Gardinenhalter, 1 Partie Bretter und Schalstücke, 2 Buttertröge, kupferner Kessel, verschiedene Bücher, Lampen, Nippsachen, Büsten, Bilder, 2 eich. Tische, 1 Manteltopf (90 Liter haltend), Mehlkiste, 2 Schneideladen, 1 Hundezwinger und Strohschober, 3 Mistbeetfenster, 1 Kartoffelflug, 2 Sensen, eiserne Egge, Gartenpumpe, 5 Säcke Hafer, Bohnen, Runkelrüben, Roggen- und Haferstroh, Schubkarren, Kartoffeln, Glas- und Eckschrank, 1 Mantel- und 1 Säulenofen, verschiedene ausgestopfte Vögel, sowie sämtliche Acker- und Dielgeräte 2c.

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Beträge bis incl. 3 Mk. sind gleich zu zahlen.

Anholt. **F. Roos.**

Ein Anstreicher-

Gehülfe für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.

Joseph Busshoff,
Rhede.

Ein tüchtiger
Schmiede-Geselle

auf sofort gesucht.

Franz Terstegge,
Kreuzstraße.

Mehrere tüchtige
Andreher,

ledig, verheiratet, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung nach auswärts gesucht. Umzugskosten werden vergütet.

Offerten unter **F. T. 253** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kleine
Arbeiterwohnung

ist zum 1. Okt. oder später **zu vermieten.**

Hermann Kulmann,
Dingdener Chaussee 214a.

Eine schöne
Arbeiterwohnung

mit Ackerland, am Neutor gelegen, pr. 1. Oktober oder später zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Patent-Bureau

Johannes Schröder,
Münster i. W. Staufenstr 13.
Telephon 1329



Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben, nach kurzer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, unser lieber Vater, Grossvater und Onkel, der

emer. Lehrer

Anton Korte,

im 74. Lebensjahre.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, Haltern, den 19. Sept. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag morgen 8 Uhr in St. Georg, das Begräbnis um 9¼ Uhr von der St. Georgiuskirche aus.

Heute starb nach kurzem Leiden unser treuer Arbeiter

Joseph Seitmann.

Derselbe stand 45 Jahre in unseren Diensten und hat sich während dieser Zeit unsere vollste Achtung erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken stets bewahren.

Bocholt, 17. September 1908.

S. A. Weyl & Sohn.

Am Mittwoch, dem 23. September, mittags 12 Uhr anfangend,
sollen an der Wirtschaft **Reidick**

30 bis 40 Schafe

öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Theodor Hidding.

Am Mittwoch, dem 23. September,
nachmittags 2 Uhr,

läßt Fräulein **Bernhardine Petram** an ihrer Wohnung, Stiftstraße Nr. 29 bei Oehmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Kochmaschine, Glasschrank, Kleiderschrank, Kommode, 2 Bettstellen mit Matratzen, Nachtkonsole, Mantelstock, Ofen, Tische, Stühle, Sofa, Vertikow, Bilder usw.

Die Sachen sind fast neu. Posten bis inkl. 5 Mark sind sofort zu zahlen. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Theodor Hidding.

Am Freitag, dem 25. September,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung der **Witwe Joseph Empting,** Navardistraße, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Kleiderschränke, Mantelstöcke, Bettstellen mit Matratzen, Betten, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Tische, Kochmaschine, Dezimalwage, Schreibpult, Leiter, Ladenregal und Theke, ferner eine Partie garnierter Winterhüte.

Posten bis inkl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Herbst-Neuheiten

in **Damen-Blusen, Kostüm-Röcken, Tuch- und Moiré-Unterröcken** in aparten Dessins u. tadellosem Sitz empfehlen

J. & F. Biergans, Osterstraße 14,
der Post gegenüber.

Der Hauptmann von Köpenick

im Straßentumult und seine Entlassung aus dem Gefängnis.

Geldmangel (zum Tränenlachen).
Winter im Norden (herrliche Naturaufnahmen).
Ende zweier Banditen (Drama).
Magische Würfel (langes Stück in den schönsten bunten Farben).
Die Jagd nach dem Zechpreller (zum Kranklachen).
Zollbeamter und Schmuggler (Drama).
Madame hat große Wünsche (echt humoristisch).

Alles lange Stücke.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

NB. Die hinteren Plätze sind höher gelegt worden.

9. Stiftungs-Fest

des Bocholter Fussball-Klubs 1900.

Am Sonntag, dem 20. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz am Gute Hünting:

Fußball-Wettspiel.

Gegner:
Bocholter Fußball-Klub 1900,
Fußball-Klub „Borussia 1899", Köln.

Nach dem Spiel:
Gemütliches Zusammensein auf dem Gute Hünting.

Abends ½9 Uhr im Hotel zur Post:
Festkommers mit Damen.

Zutritt zum Wettspiel 30 Pf. Schüler 20 Pf.

Barloer Kirmes.

Sonntag, dem 20. ds. Mts., findet in meinem Saale
Freikonzert
statt. **Anfang 3½ Uhr.**

Am Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr:
Grosser Ball.
Entree für Herren 1 M.

Es ladet freundlichst ein **Anton Wissing.**

Habe mich hier als
Zahn-Arzt
niedergelassen **und bin zu sprechen täglich von 9—6 Uhr (Sonntags von 9—12 Uhr).**

E. Narewski,
Nordstr. 19¹.
(Restaurant Ballé's).

Unterricht

im Englischen
wird erteilt **Königstraße 4.**

Beabsichtige, meine
Wohnung,

Eckhaus nebst schönem, großem Garten (der günstigen Lage wegen auch zu geschäftlichen Zwecken geeignet) **zu verkaufen.**

M. H. Häsel, Heidestr. 2.



Die
Arbeiterwohnung
(Kurfürstenstr. 700 d)
ist zu kaufen.
Näheres **Dietrichstraße 11.**

Wohnung

von 5—6 Räumen und Keller zu vermieten.

Langenbergstr. 49.

Eine
Arbeiterwohnung

oder 4—5 Zimmer in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter **B. C.** an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension **zu vermieten.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Oktober gut erhaltener
Kochherd

billig abzugeben.
Sachsenstraße 1041.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,
ist die billigste und reichhaltigste
2mal täglich
erscheinende
Zeitung.
1,50 Mk.
für die drei Monate Oktober, November und Dezember.

Die gegenwärtige Auflage beträgt

27600

Exemplare.

Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Inhalations-Apparate

empfiehlt
Drogerie Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).



Der treibende Keil

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! **Man spart schnell** und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren **Naturbutter** die so sehr beliebten **Margarine-Marken** : : : :

Rheinperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester
Meierei-Butter
in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. : : : : : : : : Ueberall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Gooh (Rheinland).

Zu meinem

Spezialgeschäft in Gardinen, Teppichen etc.

eröffne ich ein

Fabriklager in

Baumwollwaren

verbunden mit

Anfertigung von Arbeiterhemden.

Es kommen zum Verkauf

grosse Posten Arbeiterhemden

nur solide Qualitäten in allen Preislagen.

20000 m bedruckte Velours,

geeignet für

Blusen, Kleider, Unterröcke, Hosen usw.

Serie I 45 Pfg. per Meter.
Serie II 40 Pfg. per Meter.

Man beachte meine Schaufenster.

Jakob Meier,

Osterstrasse 8.

Einheits-Preise! Alleinvertrieb

der besten Goodyear-Welt-Stiefel

(Marke Hiawatha)

für Herren und Damen

in Boxkalf und Chevreaux.

Feinste Ausführung! Elegante Fassons! Beste Passform!

M. 10,50.	M. 12,50.	M. 14,50.



Streng reelle Bedienung!

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

Prima Qualität, wofür ich als Fachmann volle Garantie übernehme.

H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3.

Eine junge Frau

sucht auf halbe Tage Beschäftigung **(Waschen und Putzen).**

Vom wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zum Weißnähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Wwe. Dürselen,
Realschulstraße 10.

Empfehle mich zum

Waschen u. Glanzbügeln.

Navardistr. 21.

Ein junger Mann

sucht Stelle als

Platz- oder Lagerarbeiter.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

in ungekündigter Stellung, sucht sich baldigst zu verändern. Selbiger ist mit sämtlichen Kontor-Arbeiten, Buchführung usw. vertraut.

Offerten unter **F. B. 252** befördert die Expedition d. Bl.

Mehrere Kostgänger gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr, Rhede.

Sonntag, den 20. September:

Sommer-Fest.

4½ Uhr: Antreten der ganzen Wehr im Hengstermannschen Saale. Von hieraus Abmarsch zur **Uebung** mit anschießendem

Zug durch den Ort.

6 Uhr:

Konzert und Theateraufführung.

Hiernach:

BALL.

Nichtmitglieder haben gegen Entree Zutritt.

Der Vorstand.

Freundlich möbliertes

Zimmer

mit voller Pension zum 1. Oktober zu vermieten.

Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

3 bis 4

Zimmer

mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Näheres **Römerstrasse 8.**

Kath. Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, den 20. Sept. 1908,

11¼ Uhr: **Empfang.** — 11½ Uhr: **Gesangprobe.**

5 Uhr: **Rekruten-Abschied u. Familien-Abend.**

Gesangvorträge, Theater-Aufführung etc.

Zu regem Besuche ladet ein

der Vorstand.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Arabisches Café.

Sonntag, den 20. September:

Großes

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Von 11—1 Uhr:

Frühkonzert.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Th. Geuting.

Entree frei. Bier 10 Pfg. Entree frei.

Restauration Fridolin Botterbusch,

Münsterstraße.

Sonntag, 20. September:

Grosser Ball.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 10 Pfg. **Einzeltanz 10 Pfg.**

Tanzkarte 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Fridolin Botterbusch.

Der

Kraftsport- u. Turnverein

feiert

Sonntag, den 20. September,

Rekrutenabschiedsfest

im Vereinslokale **J. Lohnemann** („Zum Lindenhof")

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Samstag abend ½9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung betr. Vorstandsersatzwahl.

Grosse internationale

Rad-Rennen

kommen am

Sonntag, dem 27. September, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Sportplatz Bocholt-Heidefeld

zum Austrag.

Herausforderungsmatsch an die Sieger vom goldenen Rad am 6. September 1908 durch Herrn Karl Todt, Duisburg.

Großer Herbst-Preis von Bocholt.

Dauerrennen mit Motorschrittmachern über 50 Kilometer.

Fliegerrennen. Eröffnungsfahren. Handicaps. Prämien- und Tandemfahren.

Während der Rennen: Großes Konzert.

Eintrittspreise (im Vorverkauf: Sattelplatz 1 Mk., Innenraum 80 Pf., Steigplatz 40 Pf.)

Vorverkauf: In den Zigarrenhandlungen von Wwe. Wieschhölter, Nordstraße, Johann Bothe, Osterstraße und Neumann, Neustraße, in den Restaurationen Paul Pottmeyer, Navardistraße und Robert Quartier, Holtwickerbach.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberem.**

Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Von der Reise zurück.

Dr med. F. Burkart,

Spez.-Arzt für Haut- u. Blasenleiden,
Duisburg, Buchenbaum 33.
Sprechstunden wochentägl. 10—1 und ½6—8 Uhr.

Gr. Geld-Verlosung

der Staats-Eisenbahnlose etc.

Nächste Ziehung am **1. Oktober** cr.
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

6 Treffer à **480 000 Mark**
6 Treffer à **240 000 Mark**
6 Treffer à **48 000 Mark**
6 Treffer à **45 000 Mark**
2 Treffer à **30 000 Mark**
6 Treffer à **20 000 Mark**
12 Treffer à **16 000 Mark**

und über 45 000 Treffer von **15** bis ca. **12 000 Mark.**

Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
unter staatl. Aufsicht u. Garantie.

Garantie Geld zurück kostenfrei, bei umgeh. Rücksendg.

2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk

Bei Nachn. 40 Pf. Porto Zuschl. Ziehungsliste **gratis und franko.** Bestellung, umgehend erbeten an die Offerten-Annahmestelle

Ernst Lösche,
Hamburg 23

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,
Osterstr. 60. Telephon Nr. 825.

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk.	1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk.	1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Malaga, old superior,		Mk.	1,80.
Madeira, best quality,		Mk.	2,00.
Portwein, very old fine,		Mk.	2,00.
Sherry, old,		Mk.	1,80.
Marsala, gold,		Mk.	1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk.	2,00.
Macon 1894er		Mk.	2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk.	7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk.	5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen

---

Einmaliger Zuschneide-Kursus

Bocholt

Nachdem in anderen Städten Zuschneide-Kurse mit großem Erfolg stattfanden, beginnt am **Mittwoch, dem 23. Sept. nachmittags 2 Uhr,** ein **Zuschneide-Kursus** für Damen im Hotel „Stadt Münster".

Derselbe wird von einer akademisch gebildeten Dame aus Osnabrück geleitet.

Für guten Unterricht wird Garantie geleistet

Honorar **20 Mk.** für 3wöchentlichen Unterricht, täglich von 2 bis 6 Uhr.

Der Kursus erstreckt sich auf alle Zweige der Damenkonfektion.

Für Damen, welche verhindert sind, am Tageskursus teilzunehmen, wird ein Abendkursus eingerichtet von 8 bis 10 Uhr und kostet derselbe **12 Mk.**

Anmeldungen werden höflichst im Hotel „Stadt Münster" erbeten.

Achtungsvoll
A. Hahne, Osnabrück.

Kinder-Hüchen,
Kinder-Häubchen,
Kinder-Mützen,
Kinder-Baretts,
Matrosen-Mützen,
Sport-Mützen.

Große Auswahl. Solide Preise.

J. & F. Biergans,
Osterstr. 14.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und uneigennützig mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Ratten,

Mäuse vernichtet radikal „Ackelon" a 50 Pfg. u. Mk. bei Gebr. Steiner, Drog.

Erscheint wö
Sonntägliche
blatt „Sterne
50 Pfg. ob
von der Exp

Nr. 257.

Bedeutung wirtschaft

Klagen über
standes sind in
wie früher lau
zugegeben werd
Landwirtschaft
früheren, und
etwas mehr Be
kann wie ehede
annehmen zu
schaft auf Rose
jeder Landwirt,
herauswirtschaf
Aber fleißiges
Arbeiten und
lieferter Metho
wirt muß sich
zielen will, der
gebotenen, bew
Beteiligten mü
Verfügung ste
Um so mehr
mit vollem Re
gierungen und
rechtigten Ford

Die heuti
wissenschaftliche
die großen Er
würde die La
Stand aufweis
nicht verkannt
bäuerlichen Be
wirtschaftswiss
nützende Be
finden. Das
und Tierprobe
triebslehre,
Und doch müs
gut des gesa
doch werden
wirten namen
verlangt werd
besondere Auf
den meisten
ständig. An
mäßiger Wet
für den Baue
gutsbesitzer.

Für den
Linie die L
terschulen
zeit an diese
besagt, zweck
um nicht wä

39)

Bei der
indes aller T
wichen. Er
scherzte mit
pflasterten K
hatte.

„Das ist
sagte er, „je
Denkzeichen
denn in dem
kriechen? Be
Schiff kann
Sie war
hat den Vate
und beide
Otto und für
richten zu di
so Abweisend
Am Nachm
städt ab, na
einen zärtlich
wenige Stund
nach Cuxhav
Schiff begab
lichten sollte.
Auf der
vor wenigen
schöne, große
wiederum b
letzte Fahrt
Sommer sei
Reisende ei
Kaiser so s
machen woll
Vom Ha
welche die D
Schiffe bring
waren aber
dessen als b